

« zurück blättern vor »

STRAKFUS subst. m., ab 1389; auch *strakfusz*, *strekfus*; ‘getrockneter Fisch’ – ‘suszona ryba’: [einzQu.] 1389 MMAe XV 22, STP *Sicci pisces strekfussy dicti*. ◊ 1394 MMAe XV 246, STP *Pro piscibus recentibus I marcam XVI scoti, pro I sexagenam strakfussy VII grossos*. ◊ 1404 MMAe XV 295, STP *Piscium dictorum stracfusz II scoti*. ◊ [LBel.] 1411 MMAe XV 393, STP *pro piscibus siccis... dictis strakfusz*. – STP, Sw. ◊ **Var:** *strakfus* subst. m., 1394 MMAe XV 246, STP ◊ [LBel.] 1411 MMAe XV 393, STP – nur STP; *strakfusz* subst. m. – Sw (stp.); *strekfus* subst. m., 1389 MMAe XV 22, STP – nur Sw (stp.). ◊ **Etym:** ostmd. *Streckfuß*, *Stregfuß* subst. m., ‘Bezeichnung für in der Luft getrocknete und gesalzene Fische in der älteren Sprache des nordostdeutschen Raumes’, KAE 1991. ❖ Die sechs altpolnischen Belege (STP) stammen alle aus den Hofrechnungen König Władysław Jagiełło in Krakau. Für die Bezeichnung *Streckfuß* finden sich im Ämterbuch des Deutschen Ordens über hundert Belege (KAE[[STNER]] 1991, 41). Die unter dieser Bezeichnung aufgezählten Fischarten gehören in der Mehrheit zu Süßwasserfischen. Sie unterscheiden sich vom *Stockfisch*, dem auf Stangen getrockneten Dorsch oder Kabeljau, einem Seefisch (KAE[[STNER]] *ibid.*). Die Schreibweise <st> kann auch als [št] gelesen werden.

« zurück blättern vor »